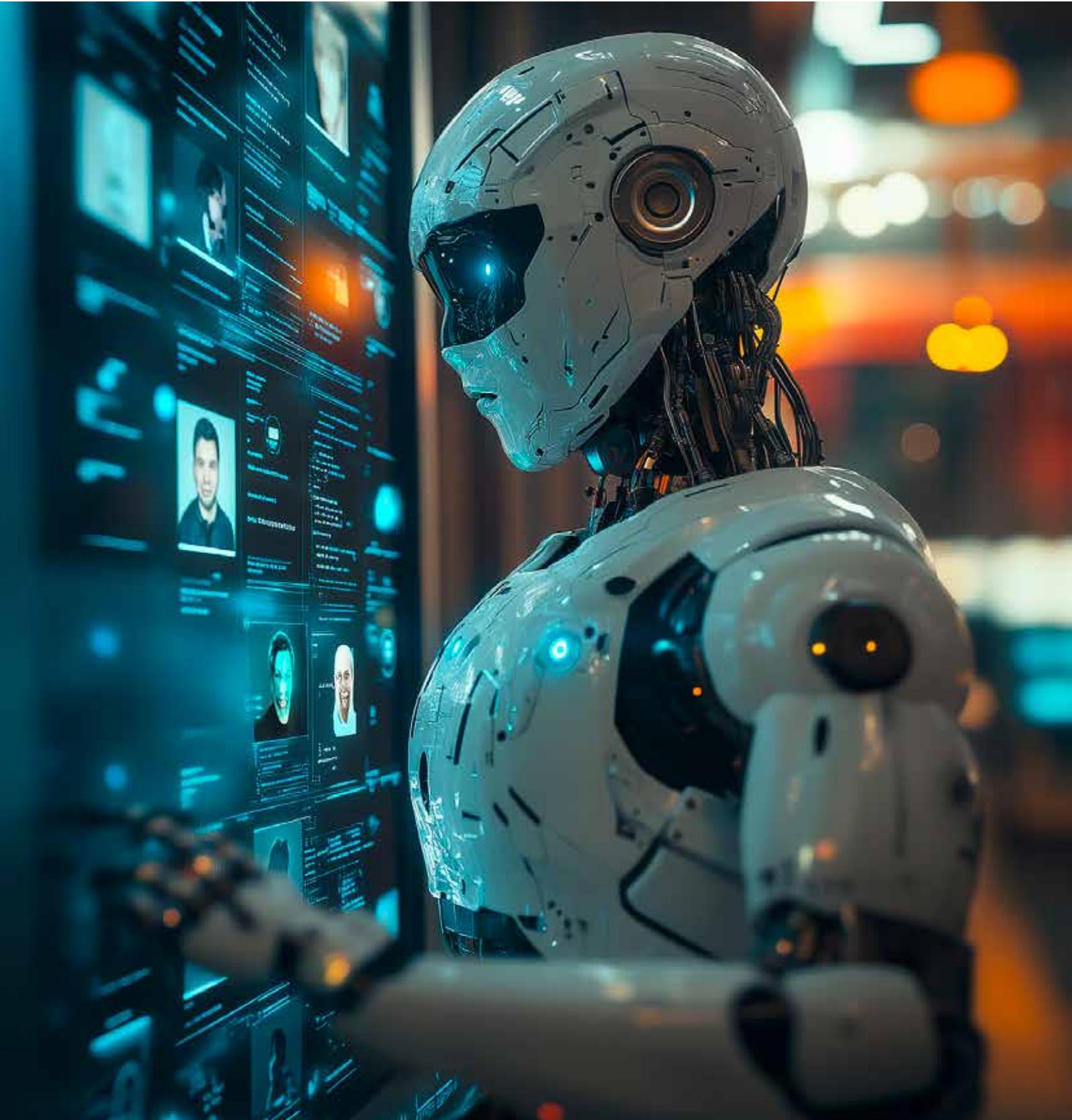


4/2024

# POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



HERAUSFORDERUNG: **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ TRIFFT AUF CYBER-CRIME**  
AUSGEZEICHNET: **GEWALTSCHUTZPREIS 2024 FÜR SYLVIA KLEE**  
PRÄVENTION: **SICHER KAUFEN IM INTERNET**



## ► Editorial



### **Werte Leserinnen und Leser! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!**

Sicherheit entsteht im Großen wie im Kleinen, Sicherheit entsteht im Realen wie im Virtuellen, in jedem Fall jedoch gilt: Sicherheit entsteht im Handeln. Und genau für dieses engagierte und unermüdliche Handeln rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr gilt es Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, DANKE zu sagen.

Dieses Engagement schlägt sich nicht zuletzt auch im Weltfriedens-Index, offiziell Global Peace Index genannt, nieder. 2024 befanden sich 163 Länder im Ranking. Österreich belegte Platz drei und zählt damit zu den friedvollsten und sichersten Ländern der Welt. Für uns ist dieses Ergebnis Motivation und Auftrag zugleich, uns mit aller Kraft bestehenden und neu hinzukommenden Herausforderungen zu stellen. Gerade das Jahr 2024 hat gezeigt, wie rasch eine neue Technologie die Gesellschaft und deren Wahrnehmung verändern bzw. beeinflussen kann. In vielen Fällen zum Positiven, manchmal aber auch zum Negativen - Stichwort „Künstliche Intelligenz und Cybercrime“. Mehr zu diesem brisanten Thema, bei welchem wir gerade einmal die allerersten Kapitel aufgeschlagen haben, lesen Sie ab Seite 24 in dieser Ausgabe des Infomagazins.

Engagement spiegelt sich aber nicht nur in Zahlen oder Rankings wider, Engagement hat auch ein Gesicht. Zum Beispiel jenes unserer Kollegin Sylvia Klee. Sie ist im äußerst sensiblen Bereich der „Sexualdelikte“ tätig und wurde nicht zuletzt wegen ihrem unermüdlichen Bestreben, Opfern zu helfen und Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen, mit dem Gewaltschutzpreis 2024 ausgezeichnet. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 15.

Und dann gibt es da auch noch einen jungen Kollegen, welcher verständlicherweise namentlich nicht erwähnt werden will, der durch die Anwendung des sogenannten „Heimlich-Griffes“ Ende November einen 6-jährigen Jungen vor dem Ersticken bewahrt hat. Dafür gebühren ihm größter Respekt und Anerkennung!

### **Geschätzte Leserinnen und Leser!**

Sie sehen - die Exekutive stellt in unterschiedlichsten Bereichen eine wesentliche Säule im Sicherheitsgefüge in unserem Bundesland dar. Wir sind uns der damit einhergehenden Verantwortung bewusst, denn wie eingangs erwähnt: Sicherheit entsteht im Handeln!

Abschließend hoffe ich, dass Sie gut im neuen Jahr angekommen sind und es Ihnen gelingen wird, Ihre Pläne und Vorhaben für 2025 erfolgreich umzusetzen!

Ihre Landespolizeidirektorin  
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

## Inhalt

### HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten  
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3  
Tel: 059133- 20-1133  
Fax: 059133-20-1109  
vertreten durch  
Hofrat Dr. Rainer Dionisio

### REDAKTION:

Chefredakteur:  
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)  
Redaktion:  
Hofrat Dr. Rainer Dionisio  
Cheflnsp Mario Nemetz (Nem)  
Kontrlnsp Markus Dextl (Dex)

### AUTOREN:

Oberst Wolfgang Gabrutsch  
Cheflnsp Christian Baumgartner  
Cheflnsp Gerd Maier  
Kontrlnsp Markus Dextl  
Abtlnsp Miriam Wellik  
Bezlnsp Werner Pucher  
Insp Maximilian Steiner  
Hofrat Rainer Dionisio  
Brigitte Bock  
Robert Maderthaner  
Thomas Payer  
Claudia Wiesner-Koller  
Eva Zwitter

### ZUM TITELBILD:

Künstliche Intelligenz trifft auf  
Cyberkriminalität  
(Foto: KI-generiert mit midjourney®)

### MEDIENINHABER:

Aumayer druck + media GmbH,  
5222 Munderfing,  
Gewerbegebiet Nord 3,  
Tel. 07744/20080

### HERSTELLER:

Print Alliance  
HAV Produktions GmbH  
2540 Bad Vöslau,  
Druckhausstraße 1

### EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Impressum, Inhalt
- 3 Aus den Sozialen Medien...

### AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

- 5 Festakt in der Landespolizeidirektion
- 7 Hohe sichtbare Auszeichnungen für Spitzenführungskräfte
- 8 Erfolgreicher Audit in der LLZ Kärnten
- 8 „Ich gelobe...“
- 9 GEMEINSAM.SICHER gegen Gewalt an Frauen
- 9 GEMEINSAM.SICHER: Trickbetrug und Diebstahl durch Einbruch

### CHRONIK

- 10 Vernetzungstreffen von Polizei und Medien
- 11 Sozialbetrug im Fokus
- 13 Schutz und Sicherheit für Kärntens Bevölkerung
- 14 Militärische Allerseelenfeier
- 14 Erfolgreiche Suchaktion für „Oona vom Saggautal“
- 15 Gewaltschutzpreis 2024 für Sylvia Klee

- 16 Cyber Security Night 2024
- 17 Tag der Einsatzkräfte
- 20 GEMEINSAM.INKLUSION
- 22 Bezirkskonzert der Polizeimusik Kärnten
- 23 Erfolgreiche Anwendung des „Heimlich-Griffes“

### INFORMATIVES

- 24 KI im Kampf gegen Cyberkriminalität: Chancen und Risiken
- 25 Aktion „16 Tage gegen Gewalt“
- 27 Prävention: Sicher kaufen im Internet

### WISSEN

- 29 Arbeitssicherheit: „Brandschutzunterweisung 2024“
- 31 Arbeitsmedizin: Ergonomie im Auto
- 33 Fit & aktiv im Alter

### ALLGEMEINES

- 36 Verkehrserziehung in der Volksschule Nötsch im Gailtal
- 36 Arbeitspsychologische Beratung: Termine im 1. Quartal 2025

### UNTERHALTUNG

- 37 Kreuzworträtsel

## Info

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie wollen das Infomagazin abbestellen? Schreiben Sie uns bitte eine kurze Mail an [ldp-k-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at](mailto:ldp-k-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at)

## Aus den Sozialen Medien...

Auf der Facebook Seite der Polizei Kärnten zeigen wir laufend Aktuelles, Highlights, Berichte aus dem Polizeialltag, aber auch Mitfahndungsersuchen oder Präventionstipps. Mit mittlerweile über 45.000 Followern erreichen wir Interessierte rasch und konnten Dank der Mitarbeit unserer Follower einige Ermittlungserfolge erreichen. Einen Auszug aus dem Facebook Alltag finden Sie auf der nächsten Doppelseite:

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM!

**Polizei Kärnten** • Gepostet von Markus Deil  
15. Oktober

Warum es wichtig ist Müll richtig zu entsorgen! 🙏  
Diese Erfahrung mussten unbekannte Täter in Friesach machen, die fünf Kilogramm Cannabis gemietet und für den Abtransport liegen gelassen hatten. Mehr dazu hier: [https://www.polizei.gv.at/\\_/aussendungen/presse.aspx...](https://www.polizei.gv.at/_/aussendungen/presse.aspx...)  
Fotos: Polizei Kärnten  
Honorarfrei!

**Polizei Kärnten** • Gepostet von Thomas Payer  
17. Oktober

Auch heuer fand wieder die mittlerweile schon zur Tradition gewordene Polizeiwalfahrt zum Stift St. Georgen am Längsee statt. Mit einer Pügerandacht, einer Agape und dem Totengedenken fand dieser Tag seinen Abschluss.  
Fotos: Polizei Kärnten

**Polizei Kärnten** • ist hier: BeSt - Die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung. ...  
Gepostet von Markus Deil  
18. Oktober

Auch wir sind auf der BeSt - Die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Messe Klagenfurt. Kommt vorbei!  
Heute bis 17 Uhr, und morgen noch bis 15 Uhr stehen wir für sämtliche Fragen rund um den Polizeiberuf Rede und Antwort! 🗣️

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerten

194 8 Kommentare 7 Mal geteilt

**Polizei Kärnten** • Gepostet von Thomas Payer  
25. Oktober

Heftiger Regen, rutschige Blätter, getrübe Sicht durch Nebel, der erste Frost, tiefstehende Sonne, Wildwechsel – die Liste der Gefahren, welche gerade jetzt im Herbst auf die Verkehrsteilnehmer warten, ist lang. Deshalb ist es wichtig, dass man sich darauf einstellt und die Fahrweise entsprechend anpasst.  
Dazu haben wir auf unsere Homepage einige Tipps zusammengestellt. Klickt rein - zu eurer eigenen Sicherheit! 🗣️ <https://www.polizei.gv.at/ktn/start.aspx.....> Mehr anzeigen

Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerten

272 1 Kommentar 31 Mal geteilt

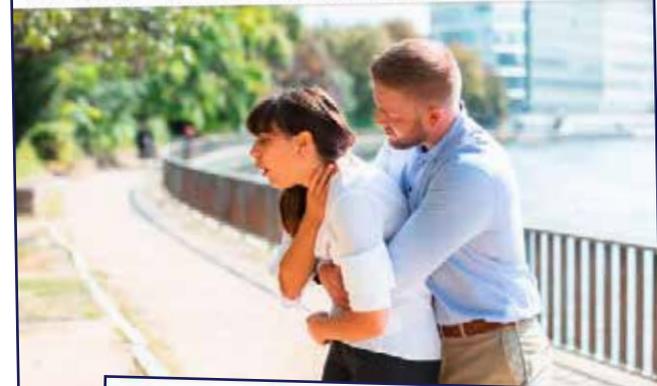
**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Thomas Payer  
· 8. November ·

Gestern feierte das Gewaltschutzzentrum Kärnten sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Im Zuge der Feierlichkeiten wurde unsere Kollegin Sylvia vom Landeskriminalamt Kärnten mit dem Gewaltschutzpreis 2024 ausgezeichnet. Wir gratulieren dazu herzlichst Näheres zur Preisträgerin und zum Gewaltschutzzentrum findet ihr auf unserer Homepage <https://www.polizei.gv.at/ktn/start.aspx...>



**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Thomas Payer  
· 25. November um 10:29 ·

Wir wollen heute einen jungen Kollegen vor den Vorhang holen. Er will zwar nicht genannt werden, was er aber geleistet hat verdient Respekt und Anerkennung! Er rettete am frühen Samstag Abend einem 6-jährigen Jungen, der sich an einem Zuckerl verschluckt hatte, durch die Anwendung des sogenannten „Heimlich-Griffes“ das Leben.  
Wir gratulieren unserem Kollegen zu dieser beacherten Hilfeleistung! Es zeigt wie wichtig es ist, sich mit den Erste-Hilfe-Maßnahmen auseinanderzusetzen... Mehr anzeigen



**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Thomas Payer  
· 8. November ·

Über die intensive und qualitativ hochwertige Ausbildung unserer Polizeidiensthunde haben wir ja schon des Öfteren berichtet. Und in der Praxis zeigt sich, dass diese lebensrettend sein kann. So konnte heute am frühen Morgen „Oana vom Saggautal“ zusammen mit ihrer Hundeführerin Christina eine abgängige Person bei Dunkelheit und nur 1,5 Grad Außentemperatur nach einer 2. Kilometer langen Fährte unverletzt auffinden. Wir gratulieren zu diesem Erfolg!  
Fotos: Polizei




**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Thomas Payer  
· 28. November um 07:52 ·

**#möglichstlichtmildtsein**  
Frei nach Obi Wan Kenobi möchten wir darauf hinweisen, dass gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit die richtige Wahl der Fahrzeugbeleuchtung entscheidend ist. Denn das Tagfahrlicht alleine ist oftmals nicht ausreichend!  
Details zu diesem Thema findet ihr hier <https://www.polizei.gv.at/ktn/start.aspx...> Mehr anzeigen




**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Thomas Payer  
· 19. November um 07:57 ·

Mit einem klaren Bekenntnis zur Inklusion und Barrierefreiheit hat die Landespolizeidirektion Kärnten über Auftrag des BMI das Pilotprojekt „WIR.BEHINDERN.NICHT-GEMEINSAM.INKLUSION“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen das Gefühl und das Vertrauen bekommen, dass sie bei der Polizei Hilfe, Schutz, Respekt und Wertschätzung bekommen. Der offizielle Projektabschluss erfolgte in der vergangenen Woche. Mehr dazu findet ihr auf unserer Homepage <https://...> Mehr anzeigen



**Polizei Kärnten**  
Gepostet von Markus Dax  
· 4 Tage ·

Eine Abordnung der **Österreichische Rettungshundebrigade Landesgruppe Kärnten** besuchte heute die Landespolizeidirektion Kärnten und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr. 🐾🐾🐾  
Golden Retriever Cooper zeigte sich auch sehr erfreut über die Gesellschaft von Polizeibär Tommy!




Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben

176 13 Mal geteilt

# Festakt in der Landespolizeidirektion

Im Rahmen eines würdevollen Festaktes wurden am 5. Dezember 2024 durch Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß im Beisein ihres gf. Stellvertreters, Oberst Arthur Lamprecht, belobende Anerkennungen übergeben. Mehrere Kollegen erhielten hohe sichtbare Auszeichnungen. Zwei Kollegen wurden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

## „SILBERNES EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH“:

**Chefinspektor i.R. Norbert Hassler**, vormals Verkehrsreferent beim Bezirkspolizeikommando Villach, und **Chefinspektor i.R. Franz Richau**, vormals Kommandant der Polizeiinspektion Villach-Trattengasse

## „GOLDENES VERDIENSTZEICHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH“:

**Chefinspektor Peter Thun-Hohenstein**, Assistentenbereichsleiter des LKA, AB 05 (Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität)

## RUHESTANDSDEKRETE:

**Chefinspektor Mag. Anton Kumnig**, Kommandant der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Villacher Straße, sowie **Chefinspektor Werner Mochorko**, Ermittlungsbereichsleiter des LKA, EB 08 (Brand)

## BELOBENDE ANERKENNUNG:

**Gruppeninspektor Bernhard Friessnegger**, **Gruppeninspektor Klaus Ofner**, **Inspektor Jeffrey Dezman**, **Inspektor Gregor Enzi**, sowie **Inspektorin Alina Waizenegger** für die Aufklärung diverser Einschleichenstahle in der Eishalle, Messehalle und in der Hochgarage am Gelände der Messe Klagenfurt/WS.

**Revierinspektorin Christina Gutsche** für die erfolgreiche Suche nach einer hilfsbedürftigen Person im Bezirk St. Veit an der Glan.

Umrahmt wurde der Festakt in bewährter Weise vom Bläserensemble der Polizeimusik Kärnten.



Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für Norbert Hassler



Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für Franz Richau



Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich für Peter Thun-Hohenstein



**Belobende Anerkennung für Jeffre Dezman, Alina Waizenegger, Bernhard Friessnegger und Klaus Ofner**



**Belobende Anerkennung für Christina Gutsche**



**Sein Ruhestandsdekret erhielt Anton Kumnig**



**Ruhestandsdekret für Werner Mochorko**

# Hohe sichtbare Auszeichnungen für Spitzenführungskräfte



Foto: Kapellari

Am Freitag, den 6. Dezember erhielten drei Spitzenführungskräfte aus den Händen von Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß hohe sichtbare Auszeichnungen. So wurden Hofrat Rainer Dionisio und Hofrat Armin Lukmann mit dem „Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ dekoriert, Oberstleutnant i.R. Wolfgang Pittino durfte sich über das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ freuen.

## AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ H ■ ■ ■ ■ P ■ ■ K ■ ■ ■ ■ M ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ ENTWERTEN ■ PANORAMA ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ LOR I ■ AEROSOL ■ DEMUS ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ DRUEBEN ■ B ■ SPRINT ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ EDEN ■ S ■ RENTE ■ SO ■ H ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ N ■ B ■ SEOUL ■ AN ■ T ■ ALI ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ STANZEN ■ BN ■ U ■ ZIEGER ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ ORIENT ■ E ■ STEIN ■ RR ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ GRAS ■ N ■ ANETO ■ T ■ LAKE ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ ■ B ■ TELFS ■ E ■ MAJORAN ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ LEHAR ■ F ■ STAAT ■ S ■ R ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ DOR ■ I ■ DARTS ■ T ■ NEFFE ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ B ■ ALLEE ■ A ■ DUNA ■ E ■ IN ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ KABUL ■ KREMSER ■ BETON ■ ■ ■ ■ ■  
 ■ U ■ AEGAE I ■ S ■ SAGE ■ ALS ■ ■ ■ ■ ■

5	8	6	1	4	9	3	7	2
2	7	3	6	5	8	9	4	1
4	1	9	2	7	3	8	5	6
7	9	2	5	8	1	6	3	4
6	4	1	3	9	7	5	2	8
3	5	8	4	2	6	7	1	9
8	3	7	9	1	2	4	6	5
1	6	4	8	3	5	2	9	7
9	2	5	7	6	4	1	8	3

7	3	4	8	5	6	1	9	2
5	9	8	1	2	4	6	7	3
6	1	2	7	3	9	4	8	5
3	8	5	4	6	1	9	2	7
1	6	7	9	8	2	3	5	4
2	4	9	3	7	5	8	6	1
9	2	3	6	4	7	5	1	8
4	7	6	5	1	8	2	3	9
8	5	1	2	9	3	7	4	6

# Erfolgreicher Audit in der LLZ Kärnten

Die Landesleitzentrale Kärnten, bei welcher sämtliche Notrufe eingehen, hat ihr sogenanntes Re-Audit erfolgreich absolviert und ist somit weiterhin ISO-Zertifiziert.

Österreich ist seit 9. Februar 2021 eines der ersten Länder in der EU mit bundesweit einheitlichen, ISO-zertifizierten Leitstellen. Alle zwei Jahre finden stichprobenartige Überwachungsaudits durch externe Expertinnen und Experten statt, um das geforderte Niveau der ISO-Norm 18295-1 zu überprüfen.

Die ISO-Norm 18295-1 ist die höchste, international gültige Norm für Leitstellen und kann von externen Auditoren nach einem aufwändigen Zertifizierungsprozess an Organisationen verliehen werden. Am 7. November 2024 fand die Überprüfung der Landesleitzentrale in Klagenfurt statt. Die externe Prüferin hat die qualitative Arbeitsweise der LLZ-Bediensteten und den kollegialen Umgang miteinander bei ihrem positiven Fazit herausgestrichen.

„Alle hilfesuchenden Menschen in Kärnten können sich auf eine höchst qualitative Arbeitsweise der Landesleitzentrale Klagenfurt verlassen“, freut sich Siegfried Wallner als zuständiger Referatsleiter im BMI.



Über das erfolgreiche Audit freute sich unter anderem Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß und Oberstleutnant Martin Haas

Fotos: Dex

## „Ich gelobe...“

... halte es am Dienstag, den 17. Dezember wieder einmal durch die Räumlichkeiten des Bildungszentrums Kärnten in Krumpendorf/WS. 29 Frauen und Männer traten mit 1. Dezember in den Exekutivdienst ein und absolvieren nun ihre zweijährige Grundausbildung.

Das Gelöbnis nahm Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß persönlich aus den Händen von 13 Frauen und 16 Männern entgegen. „Sie haben sich für einen sehr fordernden Beruf entschieden, aber auch für einen fördernden. Denn mit dem entsprechenden Engagement stehen Ihnen bei uns alle Türen offen“, so die Landespolizeidirektorin im Rahmen des Festaktes.

Insgesamt ist die Polizei ein

attraktiver Arbeitgeber, was sich auch in den Bewerbungszahlen widerspiegelt. Bewarben sich 2023 allein in Kärnten 581 Personen für eine Aufnahme, so waren dies 2024 bereits 931. Davon wurden 170



Foto: Dex

Frauen und Männer aufgenommen. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf ein modernes Recruiting, welches auf möglichst wenig bürokratische Hürden setzt. Bewerbungen sind mit nur einem Klick möglich, einzelne Schwächen sind nun kein Ausschlusskriterium mehr, vielmehr wird individuell daran gearbeitet, diese abzubauen. Zudem machen neue Elemente, wie z.B. das Virtual Reality Einsatztraining, die Ausbildung abwechslungsreich.

Erfreut darüber, auf welch fruchtbaren Boden die

aktuelle Personaloffensive fällt, zeigte sich auch Innenminister Gerhard Karner Anfang Dezember im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien. „Die Polizeiaufnahme wurde von Grund auf modernisiert. Wir haben dafür ein Bündel umgesetzt. Dieser eingeschlagene Weg wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt“, so Karner. Österreichweit konnten dadurch die Bewerbungszahlen seit 2022 um beinahe 80 Prozent gesteigert werden.

PAY

## GEMEINSAM.SICHER gegen Gewalt an Frauen

Am 9. Dezember fand unter der Leitung des Sicherheitskoordinators des SPK Villach, Gerd Maier, ein großer Informationstisch statt. An diesem wirkten auch die Leiterin des PK Villach, Hofrätin Esther Krug, sowie Vertreterinnen des Frauenhauses Villach und des Kinderschutzzentrums Delfi mit. Ziel war es, das Thema „Gewalt an Frauen“ anzusprechen, darüber zu informieren und aufzuklären. In zahlreichen Gesprächen wurde viel Wissenswertes dazu vermittelt.



## GEMEINSAM.SICHER: Trickbetrug und Diebstahl durch Einbruch

Mitte Dezember war unser Kollege Gerd Maier ins Volkshaus Villach-Völkendorf eingeladen, um Interessierte in den besten Jahren zu den verschiedenen Formen des „Trickbetrugs“ und des „Diebstahls durch Einbruch in der Dämmerung“ zu informieren. Danach war genug Zeit, alle Fragen rund um das Thema Sicherheit zu beantworten und um gemütlich zu plaudern. Ein herzliches Danke für die Einladung!



# Vernetzungstreffen von Polizei und Medien



Pressechef Rainer Dionisio mit ORF-Chefredakteur Bernhard Bieche

Um die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Presse noch weiter zu forcieren, lud die Landespolizeidirektion Kärnten zu einem sogenannten Vernetzungstreffen. So kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit am 17. Oktober in der Polizeikaserne in Krumpendorf/WS mit zahlreichen Presseverantwortlichen und Vertretern weiterer Organisationen (ÖBB, ÖBH, Zivilschutzverband, u.a.m.) zusammen. Dabei ging es auch darum, die Sensibilität für mediale Themen zu schärfen.

Der Einladung von Hofrat Rainer Dionisio, welcher auch durch das Programm führte und zum Thema „Zutritt zu Unfall- und Tatorten – Rechtsgrundlage und faktische Gegebenheiten“ referierte, waren zahlreiche Vertreter der Medien gefolgt. Unter diesen beispielsweise Bernhard Bieche (ORF), Hannes Mösslacher (Kronen Zeitung), Wolfgang Fercher (Kleine Zeitung), Stefan Fugger (Regionalmedien), Timm Bodner (Antenne Kärnten)

und Yvonne Schmid-Berger (5 Minuten). Diese hoben die gute Zusammenarbeit immer wieder lobend hervor. Gleichzeitig betonten die Medienvertreter, dass dieses Vernetzungstreffen wesentlich dazu beiträgt, auch für die Zukunft ein Zusammenwirken auf Augenhöhe sicherzustellen, welches sich durch Professionalität und Verlässlichkeit auszeichnet.

Daneben wurden den Gästen auch Einblicke in einen besonders sensiblen Bereich der Polizeiarbeit geboten, nämlich jener der Verhandlungsgruppe. Zwei Szenarien standen auf dem Programm. Im ersten ging es um eine Suizidankündigung, bei welcher die Verhandler durch eine einfühlsame Gesprächsführung kalmierend auf die betroffene Person einwirken konnten, sodass das Vorhaben letztlich aufgegeben wurde. Im zweiten Szenario galt es, einen Geiselnnehmer so weit zu beruhigen, dass er durch das EKO Cobra festgenommen werden konnte.

Letztendlich zogen alle Beteiligten ein positives Resümee über dieses Treffen, welches nicht nur der Kontaktpflege diene, sondern auch dem Informationsaustausch über die jeweiligen Arbeitsprozesse und die damit verbundenen Rahmenbedingungen.

BEZIRKSINSPEKTOR WERNER PUCHER



Rund 30 Vertreter aus dem gesamten Medienspektrum Kärntens waren der Einladung gefolgt

# Sozialbetrug im Fokus



Ende Oktober fand in Hermagor ein Vernetzungstreffen zum Thema „SOLBE“ zur Initiative GEMEINSAM.SICHER statt. Daran nahmen auf Einladung der Exekutive unter anderem Bezirkshauptmann Heinz Pansi, führende Vertreter der Wirtschaftskammer Kärnten, des AMS sowie der Finanzpolizei teil.



# Schutz und Sicherheit für Kärntens Bevölkerung

Das Land Kärnten und das Bundesministerium für Inneres haben am 30. Oktober eine umfangreiche Sicherheitsvereinbarung abgeschlossen. Landeshauptmann Peter Kaiser und Innenminister Gerhard Karner haben sie gemeinsam mit Landeshauptmann-Stv. Martin Gruber und Katastrophenschutzreferent Landesrat Daniel Fellner im Spiegelsaal der Landesregierung unterzeichnet. „Damit tragen wir dem Schutz- und Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung ebenso wie den Anforderungen einer modernen Polizei Rechnung“, lautete der einhellige Tenor. Gemeinsame Schwerpunkte setzte man auf die Vorbeugung und Bekämpfung von Kriminalität, die Sicherheit bei Einsätzen und Verkehr, Asyl, Migration und Fremdenwesen, Extremismus und Terrorismus, Krisen und Katastrophen, die Personalentwicklung sowie die sicherheitspolizeiliche Infrastruktur und Digitalisierung.

„Mehr Sicherheit für die Kärntner Bevölkerung ist das klare Ziel. Die Sicherheitsvereinbarung zwischen dem Land Kärnten und dem Innenministerium bringt mehr Personal, modernere Ausrüstung und ein strengeres Asyl-System. Im Fokus der Sicherheitsvereinbarung stehen neben der Fortsetzung der Personaloffensive, vor allem die Weiterentwicklung der technischen Ausrüstung und Ausstattung. In Kärnten werden so stufenweise 60 zusätzliche Arbeitsplätze für den Kri-



Innenminister Karner bei seinem Besuch im BZS

minaldienst und den Verfassungsschutz geschaffen. Darüber hinaus ist ab sofort jede Polizeistreife mit einer Körperkamera ausgerüstet“, so Innenminister Gerhard Karner.

Im Zuge seines Kärnten-Aufenthaltes stattete Innenminister Gerhard Karner auch dem Bildungszentrum der SIAK in Krumpendorf/WS einen Besuch ab, zu welchem er von Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß empfangen wurde. Er nutzte diese Gelegenheit, um sich mit den Polizeischülerinnen/Polizeischülern sowie dem Lehrpersonal auszutauschen.

BMI/RED



Landesrat Daniel Fellner, Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß, Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptmann Peter Kaiser, Landeshauptmann-Stv. Martin Gruber

# Gedenkfeier zu Allerseelen



Foto: Dex

Bei der traditionellen Allerseelenfeier des Militärs, welche heuer am 4. November am Soldatenfriedhof Klagenfurt-Annabichl stattfand, wurde auch von der Exekutive zum Zeichen des Gedenkens ein Kranz niedergelegt. Daran nahm Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß in Begleitung des Stadtpolizeikommandanten von Klagenfurt/WS, Oberst Arthur Lamprecht, teil.

# Erfolgreiche Suchaktion für „Oana vom Saggautal“

Über die intensive und qualitativ hochwertige Ausbildung unserer Polizeidiensthunde haben wir ja schon des Öfteren berichtet. Und in der Praxis zeigt sich, dass diese lebensrettend sein kann. So konnte am frühen Morgen des 24. November „Oana vom Saggautal“ zusammen mit ihrer Hundeführerin Christina eine abgängige Person bei Dunkelheit und nur 1,5 Grad Außentemperatur nach einer 2 Kilometer langen Fährte unverletzt auffinden. Wir gratulieren zu diesem Erfolg!



Foto: Pay

# Gewaltschutzpreis 2024



Foto: Dex

Oberst Gottlieb Türk, Margot Moser-Lechner, Sylvia Klee und Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß

Am 7. November feierte das Gewaltschutzzentrum Kärnten sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Im Zuge der Feierlichkeiten wurde Chefinspektorin Sylvia Klee vom Landeskriminalamt Kärnten mit dem Gewaltschutzpreis 2024 ausgezeichnet.

Sylvia Klee leitet den Ermittlungsbereich „Sexualdelikte“ und ist damit in einem besonders sensiblen Deliktsfeld tätig. Den Gewaltschutzpreis 2024 erhielt sie nicht zuletzt auch wegen ihrem unermüdlichen Engagement, Opfern zu helfen und Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen, wie die Geschäftsführerin des Gewaltschutzentrums Kärnten, Margot Moser-Lechner, in ihrer Laudatio ausführte. „Dass wir mit Sylvia Klee eine mehr als würdige Preisträgerin auserkoren haben, stand für uns schon sehr früh und sehr eindeutig fest“, so Moser-Lechner. Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß unterstrich im Rahmen der Preisverleihung die gute Zusammenarbeit mit dem Gewaltschutzzentrum. „Die Exekutive kann ein sogenanntes Annäherungs- bzw. Betretungsverbot verhängen, wichtig ist in dem Zusammenhang aber auch, dem Opfer zur Seite zu stehen und ihm zu helfen, um aus der Gewaltspirale zu entkommen. Und genau darum ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Gewaltschutzzentrum immens wichtig“, so Kohlweiß.

Preisträgerin Sylvia Klee ist seit 1985 im Exekutivdienst und beinahe ebenso lang im Kriminalbereich tätig. Zur Polizei kam sie durch ihren Vater, welcher bei der damaligen Bundesgendarmarie tätig war. Bereits mit 15 Jahren stand der Entschluss fest, in den Exekutivdienst einzutreten und sie wurde tatsächlich als zweite

Frau aufgenommen. Ihre jahrzehntelange Expertise im Bereich Gewalt- bzw. Sexualdelikte macht sie zu einer der erfahrensten Ermittlerinnen auf diesem Gebiet. Sie ist bei ihrer Tätigkeit bemüht, dem Opfer die Aussage zu erleichtern, sowie das Gefühl zu vermitteln, dass ihm zugehört wird und dass es menschlich behandelt wird. Zu den Herausforderungen in ihrem Bereich zählt Klee den Umstand, dass sich von Fall zu Fall verschiedenste Ermittlungsansätze ergeben, da es sich bei Opfern, Zeugen und Beschuldigten um viele verschiedene Charaktere handelt. Zudem ist bei Vernehmungen von Beschuldigten ein gutes Einfühlungsvermögen gefragt, um diese zu einem Geständnis zu bewegen.

Die Zusammenarbeit mit dem Gewaltschutzzentrum ist ein wesentlicher Pfeiler in ihrer Tätigkeit. „Der Kontakt zu den Opferschutzeinrichtungen ist wichtiger denn je, damit Opfer bereits vor der Vernehmung und besonders danach betreut und bis zum Gerichtsverfahren unterstützt werden können“, so Klee.

Das Gewaltschutzzentrum als gesetzlich anerkannte Opferschutzeinrichtung ist nicht nur ein professioneller Partner in Krisensituationen, sondern wirkt gleichzeitig gesellschaftsverändernd und meinungsbildend. Die Arbeit ist präventiv, lösungsorientiert sowie interdisziplinär und zielt darauf ab, die körperliche und seelische Integrität von Menschen wiederherzustellen und darüber hinaus auch den Schutz und die Sicherheit im sozialen Umfeld, insbesondere in der Familie, zu erhöhen.

# Cyber Security Night 2024

Deep Fakes. Marktmanipulation. Industriespionage. Erpressung. Ein paar Minuten und schon erstellt die Künstliche Intelligenz (KI) einen Code für eine Phishing-Seite. Die dunkle Seite der Technik wird von vielen Betrieben nach wie vor unterschätzt. Bei der inzwischen 8. Cyber Security Night in Klagenfurt zeigten Experten reale Bedrohungen aus dem Netz und gaben Tipps, wie man sich davor schützen kann.

Obwohl sich viele der Gefahr bewusst sind, wiegen sie sich in falscher Sicherheit. Cyber Security ist inzwischen zu einem laufenden Prozess geworden. Deshalb wurde in Kooperation mit dem Lakeside Park Kärnten und der Alpen-Adria Universität Klagenfurt die Cyber Security Night mit dem Cyber Security Day verbunden und so fast ein 24 Stunden Programm auf die Beine gestellt.

Hannes Kuschnig vom Kompetenzzentrum Sicheres Österreich (KSÖ) und Gottlieb Türk vom Landeskriminalamt Kärnten (LKA) sind inzwischen langjährige Partner der Cyber Security Night. Sowohl analog als auch digital kämpfen sie gegen Cyberkriminalität. Die Daten, die unter anderem bei Hausdurchsuchungen

sichergestellt werden, sind oft ein Terrabyte groß und umfassen Millionen A4 Seiten.

„Heute kann jeder zum Cyberkriminellen werden. Es wird immer schwieriger zu entscheiden, was ist echt und was nicht“, bestätigt Christian Baumgartner, Bereichsleiter beim Landeskriminalamt und ausgewiesener IT-Experte, bei seinen Einblicken in aktuelle Trends.

24 Stunden-Cybersicherheit in Kärnten – auch 2024 ein voller Erfolg mit stetig wachsendem Interesse und über 200 Besuchern.



Christian Baumgartner bei seinem Vortrag - mehr dazu ab Seite 24



Fotos: Helge Bauer

WKÖ, KSÖ, LKA, Land Kärnten: Schulter an Schulter für mehr Cyber-Sicherheit

# Tag der Einsatzkräfte

Mehrere tausend Menschen engagieren sich in Kärnten ehrenamtlich und beruflich bei Einsatzorganisationen und retten und schützen dabei Menschenleben. Landeshauptmann Peter Kaiser, Feuerwehr- und Katastrophenschutzreferent Landesrat Daniel Fellner sowie Landesrat Sebastian Schuschnig haben sie am Mittwoch, den 13. November dankend vor den Vorhang geholt.

In Anwesenheit von Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß, Oberst Erich Londer sowie Oberstleutnant Daniela Puffing wurden mehrere Exekutivbedienstete, darunter auch Beamte der Einsatzeinheit Kärnten und des Bezirkspolizeikommandos St. Veit an der Glan,

stellvertretend für die gesamte Polizei mit Ehrenurkunden des Landes Kärnten ausgezeichnet.

Ebenso wurden auch Angehörige von Feuerwehr, Bundesheer, Bergrettung, Höhlenrettung, Grubenwehr, Flugrettung, Rettungshundebrigade, Rotes Kreuz, Samariterbund, Johanniter, Wasserrettung, Zivilschutzverband und Bezirksbehörden geehrt. „Eure Tätigkeit sorgt für Schutz und ein Sicherheitsgefühl bei der Bevölkerung“, betonte Kaiser im Rahmen des Festaktes. Das trage auch maßgeblich zur hohen Lebensqualität in Kärnten bei, so der Landeshauptmann.

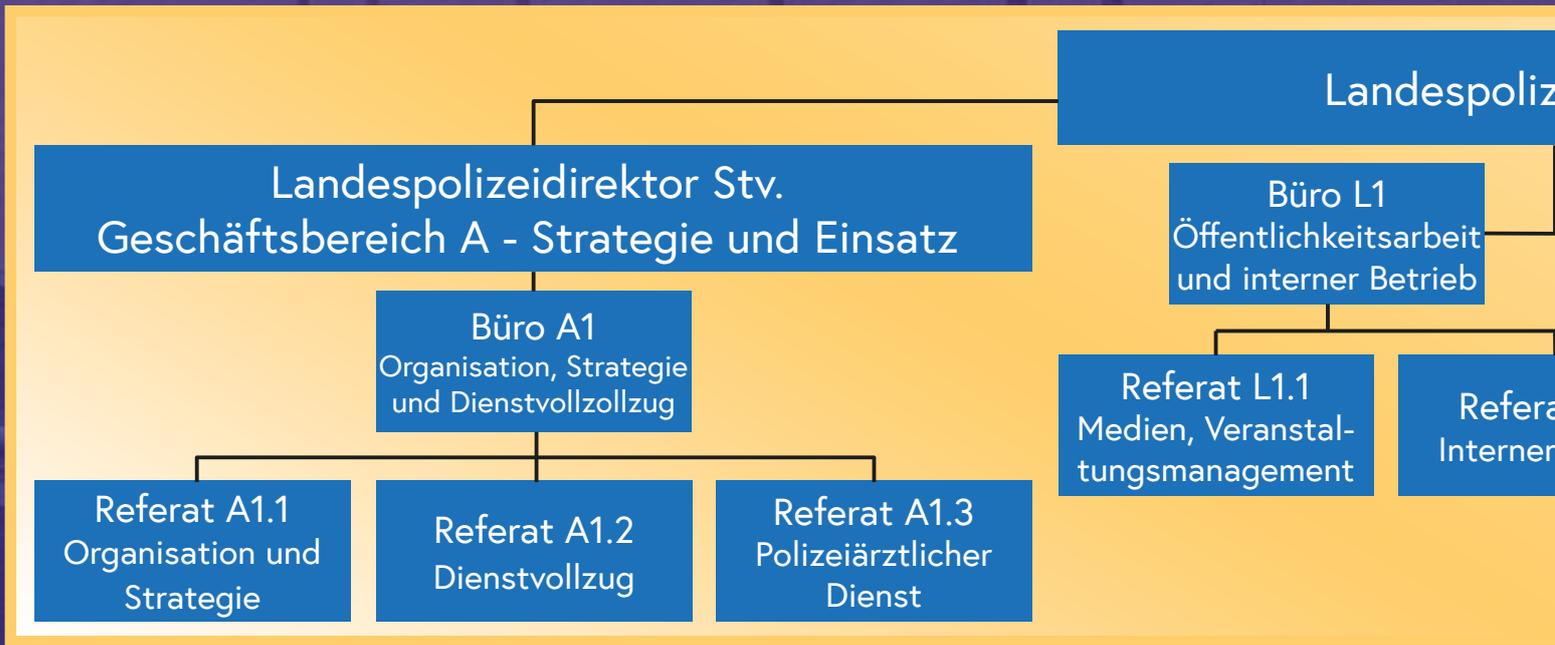
RED



Foto: Land Kärnten

Sebastian Schuschnig, Peter Kaiser, Michaela Kohlweiß, Alexander Stecher, Daniela Puffing, Ewald Schlowak, Erich Londer und Daniel Fellner

Aufgrund einiger organisatorischer Veränderungen innerhalb der Landespolizeidirektion finden Sie auf der nachfolgenden Doppelseite ein aktuelles Organigramm.



**Einsatzabteilung (EA)**

- FB EA 1  
Einsatzangelegenheiten
- FB EA 2  
GSOD, EE, Beweis-sicherung
- FB EA 3  
Landesleitzentrale (LLZ)
- Diensthundeinspektion (DHI) Klagenfurt  
PI Paternion (DHI)
- Schnelle Reaktionskräfte (SRK)
- Schnelle Interventionsgruppe (SIG)
- Bereitschaftseinheit (BE)

**Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung (FGA)**

- FB FGA 1  
Fahndung, Grenz-m., Steuerung, Analyse
- FB FGA 2  
Beh. fremdenpol. Vollzugsmaßn.
- FB FGA 3  
Anhaltevollzug, PAZ
- Polizeianhaltezentren (PAZ) Klagenfurt und Villach
- Polizeiinspektion Klagenfurt  
Fremdenpolizei
- Polizeikooperationszentrum (PKZ)

**Landesverkehrs-abteilung (LVA)**

- FU  
Führungsunterst.
- FB LVA 1.1  
allg. Verkehrsang., Schulung, Verkehrserz.
- FB LVA 1.2  
Dienstplanung, Analyse
- FB LVA 2.1  
Geschwindigkeits-überwachung
- FB LVA 2.2  
Verkehrsstreife und Abstandsmessung
- FB LVA 2.3  
Kraftfahrwesen Güterverkehr
- FB LVA 2.4  
Gefahrgut
- Autobahnpolizei-inspektionen (API)

**Landeskriminalamt (LKA)**

- FU  
Führungsunterst.
- EB 01 (LL)  
Leib/Leben
- EB 02 (RA)  
Raub
- EB 03 (SE)  
Sexualdelikte
- EB 04 (WI)  
Wirtschaftskrim.
- EB 05 (BE)  
Betrug
- EB 06 (DI)  
Diebstahl
- EB 07 (UM)  
Umweltkrim.
- EB 08 (BR)  
Brand
- EB 09 (SM)  
Suchtmittelkrim.
- EB 10 (MS)  
Menschenhandel/  
Schlepperei
- AB 01  
Fahndung
- AB 02  
Analyse
- AB 03  
Operative ein-satz
- AB 04  
Kriminalpolizei
- AB 05  
Einsatzgr. der Straf-polizei
- AB 06  
IT-Beweissicherung
- AB 07  
Tatort
- AB 08  
Kriminalpolizei Untersuchen

# LEITUNG DER POLIZEIDIREKTION KÄRNTEN

Landespolizeidirektorin

Büro L2  
Controlling

Referat L1.2  
Betrieb

Landespolizeidirektor Stv.  
Geschäftsbereich B - Verfahren und Support

Büro B1  
Rechtsangelegenheiten

Büro B2  
Qualitäts- und  
Wissensmanagement

Büro B3  
Budget

Landesamt Staatsschutz  
und Extremismus-  
bekämpfung (LSE)

Staatsschutz  
Kommunikations-  
stelle 24/7

Referat 1  
Stabsangelegenh.  
und VP-Führung

Referat 2  
Ermittlung

Referat 3  
Analyse, IT und  
Risikomanagement

Referat 4  
Schutz, Sicherheit  
und Prävention

Sicherheits- und  
Verwaltungspolizeiliche  
Abteilung (SVA)

Referat SVA 1  
Strafamt

Referat SVA 2  
Verkehrsamt

Referat SVA 3  
Sicherheitsver-  
waltung

Polizeikommissariat  
Villach (PK)

Personalabteilung  
(PA)

FB PA 1  
Personalbereit-  
stellung

FB PA 2  
Personalzuweisung  
und Fortbildung

FB PA 3  
Verhaltensfolge-  
maßnahmen

FB PA 4  
Besoldung

Logistikabteilung  
(LA)

FB LA 1  
Immobilien- und  
Objektmanagement,  
Versorgung

HS 1.1 Planung und Bau  
HS 1.2 Gebäudebetreuung  
und Versorgung

FB LA 2  
Fuhrparkmanagement,  
Sondertransport und  
Ausbildung

HS 2.1 Fuhrpark-  
management und Service  
HS 2.2 Fahrdienst und  
Ausbildung

FB LA 3  
Sachressourcen und  
Polizeitechnik

HS 3.1 Organisation und  
Beschaffung (WIST)  
HS 3.2 Sachressourcen und  
Lager

HS 3.3 Waffen und  
Ausbildung

FB LA 4  
Informations- und Kom-  
munikationstechnik (IKT)

HS 4.1 Bedarfsdefinition  
und Einsatzunterstützung  
HS 4.2 Technischer Betrieb

# GEMEINSAM.INKLUSION

Mit einem klaren Bekenntnis zur Inklusion und Barrierefreiheit hat die Landespolizeidirektion Kärnten über Auftrag des BMI das Pilotprojekt „WIR.BEHINDERN.NICHT-GEMEINSAM.INKLUSION“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen das Gefühl und das Vertrauen bekommen, dass sie bei der Polizei Hilfe, Schutz, Respekt und Wertschätzung bekommen. Der offizielle Projektabschluss erfolgte am 13. November 2024.

Im Rahmen des Projekts wurden Maßnahmen und Empfehlungen für das BMI entwickelt, um das Projektziel effektiv und effizient zu erreichen. Die Maßnahmenpakete erstrecken sich u.a. von der Sensibilisierung dieser Thematik im Bereich der Aus- und Fortbildung, über die Einrichtung von Inklusionsbeauftragten bis zur Einführung von Gebärdensprachausbildungen. "Wir möchten das Vertrauen stärken, dass die Polizei eine Organisation ist, bei welcher Hilfe, Schutz, Respekt und Wertschätzung für jeden Menschen gelten," so die Projektleiterin Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß im Rahmen des Projektabschlusses, an welchem von Seiten des Bundesministeriums für Inneres auch die Projektauftraggeber Brigadier Marius Gausterer, in Vertretung des Bundespolizeidirektors General Michael Takacs, sowie Johanna Eteme, Leiterin der Menschenrechtsabteilung, teilnahmen. Projektkoordinator Oberst Wolfgang Gabrutsch dankte dabei allen Beteiligten

für ihr Engagement und zeigte sich zuversichtlich, dass dieses Projekt einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung einer inklusiveren Gesellschaft leisten wird. Weiters hob er hervor, dass der Mensch gerade auch bei der polizeilichen Aufgabenerfüllung im Mittelpunkt steht.

"WIR.BEHINDERN.NICHT-GEMEINSAM.INKLUSION" wurde in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Partnern wie dem Österreichischen Behindertenrat, dem Gehörlosenverband, dem Österreichischen Schwerhörigenbund, dem Forum besser hören, dem Österreichischen Zivilinvalidenverband, der Caritas, der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung, dem Blinden- und Sehbehindertenverband, der Arbeitsgemeinschaft zur Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf, dem Projekt Autism Friendly Austria, der Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens, sowie der Diakonie de La Tour umgesetzt. Diese brachten wertvolle Einblicke und Unterstützung in das Pilotprojekt ein.

Bereits während der Projektphase wurden einige der 52 erarbeiteten Maßnahmen und Empfehlungen in der Landespolizeidirektion Kärnten, wie z.B. die Ausbildung von 16 Polizeibediensteten zu Inklusionsbeauftragten bei der Landesverwaltungsakademie, die Absolvierung einer Gebärdensprachgrundschulung an der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt und die Anpassung von



Fotos: Dex

Im Rahmen der Projektabschlussveranstaltung erhielten die Inklusionsbeauftragten ihre Zertifikate von Landesrätin Beate Prettnner

technischen und baulichen Barrierefreiheitsmaßnahmen bei einigen Polizeidienststellen umgesetzt.

Die Vertreter des Bundesministeriums für Inneres dankten der Landespolizeidirektion Kärnten und den externen Projektpartnerinnen und Projektpartnern für ihre Unterstützung und stellten in Aussicht, dass die

Maßnahmen und Empfehlungen in den Fachabteilungen des BMI bearbeitet werden und sich diese für Menschen mit Behinderung auf alle Polizeiinspektionen in Österreich spürbar auswirken werden.

OBERST WOLFGANG GABRUTSCH



Die Mitglieder des Pilotprojektes der Landespolizeidirektion Kärnten nach der Überreichung ihrer Dank- und Anerkennungsdekrete durch das Bundesministerium für Inneres



Auch die externen Projektpartnerinnen und Projektpartner erhielten Dank- und Anerkennungsdekrete des Bundesministeriums für Inneres für ihren Beitrag am Pilotprojekt

# Bezirkskonzert der Polizeimusik Kärnten

Am Donnerstag, den 21. November fand im Grenzlandheim Bleiburg ein Konzert der Polizeimusik Kärnten statt. Bei freiem Eintritt wurden Musikinteressierte mit einem bunten Potpourri bestens unterhalten.

Alljährlich findet im Herbst ein Bezirkskonzert, gestaltet durch die Polizeimusik Kärnten unter Kapellmeister Martin Irrasch, statt. Im heurigen Jahr fiel die Wahl auf den Bezirk Völkermarkt. Der musikalische Bogen war – wie immer – weit gespannt. So erklang unter anderem "Alpine Inspirations", eine Overtüre für Blasorchester, welche auf musikalische Art und Weise die vielfältige Schönheit unserer Berge beschreibt. Weiter ging es

dann mit "Baritone in der Nacht" von Zdenek Gursky, ein Solostück für Tenorhorn und Bariton.

Im zweiten Teil erklangen mit "Nothing's Gonna Change My Love For You", ein Welthit von George Benson aus dem Jahr 1985, auch Pop-Töne. Aber auch Musicalsfans kamen mit "Beauty And The Beast" auf ihre Kosten.

An diesem Abend zeigte die Polizeimusik Kärnten wieder einmal, dass sie einen wesentlichen und wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in unserem Bundesland leistet.

PAY



# Erfolgreiche Anwendung des „Heimlich-Griffes“

Wir wollen an dieser Stelle einen jungen Kollegen vor den Vorhang holen. Er will zwar nicht genannt werden, was er aber geleistet hat verdient Respekt und Anerkennung! Er rettete am frühen Abend des 23. November einem 6-jährigen Jungen, der sich an einem Zuckerl verschluckt hatte, durch die Anwendung des sogenannten „Heimlich-Griffes“ das Leben.

Wir gratulieren unserem Kollegen zu dieser beherzten Hilfeleistung! Es zeigt, wie wichtig es ist, sich mit den Erste-Hilfe-Maßnahmen auseinanderzusetzen.

RED



Symbolfoto: AdobeStock/Andrey Popov

# KI im Kampf gegen Cyberkriminalität: Chancen und Risiken

Am 12. November 2024 fand in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Kärnten und dem KSÖ die nunmehr 8. Cybersecurity-Night statt. Wie bei den vorangegangenen Veranstaltungen in den Jahren zuvor wurden neue Trends und Gefahren im Cyberspace besprochen und zwischen den verschiedenen Expertinnen und Experten diskutiert. Das Hauptthema bei dieser Cybersecurity-Night war daher wie zu erwarten das aktuelle Thema „Künstliche Intelligenz“. Mehrere Vortragende aus Polizei, Wirtschaft und Wissenschaft brachten dabei ihre Beiträge vor und standen für Fragen zur Verfügung. Darunter befanden sich z.B. Themen wie Deepfakes im Bereich von Social Engineering, The „Dark Shades of AI“ oder wie künstliche Intelligenz den Bereich der Cyberkriminalität verändert.

Künstliche Intelligenz wird verglichen mit den digitalen Entwicklungen der letzten Jahre einen enormen Impact auf Cyberkriminalität und digitale Polizeiarbeit haben. Auch Europol warnt bezüglich der kriminellen Nutzung von künstlicher Intelligenz im Zuge von Betrugsdelikten, Social Engineering, Desinformation, Propaganda sowie Terrorismus und natürlich im Bereich der Cyberkriminalität. Da sich die zukünftigen Entwicklungen momentan jedoch nur schwer abschätzen lassen, betrachten wir hier vorerst auszugsweise nur einige Herausforderungen, welche sich im Bereich der Cyberkriminalität negativ auswirken werden bzw. jetzt schon dunkle Schatten vorauswerfen.

## PHISHING E-MAILS

Sogenannte Phishing E-Mails, welche Nutzer dazu verleiten sollen, z.B. auf einen Link zu klicken – welcher zu einer gefälschten Webseite führt, sind in den letzten Jahren immer besser geworden. Dennoch waren sie anhand diverser Mängel wie Rechtschreibfehler, Allgemeine Anreden, Übersetzungsfehlern etc. oft gut zu erkennen. Durch die Möglichkeit der Nutzung künstlicher Intelligenz werden solche E-Mails aber auch in diesem Bereich qualitativ und inhaltlich immer besser, sodass Nutzer solche E-Mails immer schwerer von seriösen E-Mails unterscheiden können. Auch E-Mails mit Schadsoftware als Anhang haben so eine größere Chance geöffnet bzw. beachtet zu werden, um so ihre schädliche Wirkung zu entfalten.

## FAKE INHALTE

Das Fälschen von Videos, Bildern, Tondokumenten etc. wird ebenfalls durch künstliche Intelligenz immer häufiger von Tätern genutzt, um Opfer durch den Einsatz realistisch wirkender Inhalte über Tatsachen zu täuschen und so zu einer Handlung zu verleiten. Auch hier verbessert sich die Qualität von Bild- und Tonaufnahmen immer mehr. Dies kann sogar dazu führen, dass Mitarbeiter eines Unternehmens im Zuge einer Videokonferenz sogar eine fremde Person für ihren eigenen Chef halten könnten, da die Onlinebesprechung mittels künstlicher Intelligenz manipuliert worden sein könnte. Diese Thematik könnte dabei gerade im Bereich eines CEO-Frauds immer häufiger Verwendung finden. Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten aktuell bereits an entsprechenden, technischen Erkennungsmaßnahmen für derartigen Szenarien, jedoch wird auch die Entwicklung auf der Gegenseite diesbezüglich immer schneller. Lösungen, die heute noch helfen würden, können morgen durch die rasche Entwicklung bereits wieder unwirksam sein. Hier gilt es somit durch technische Unterstützung und Schulung der Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter rechtzeitig gegenzusteuern.



**Chefinspektor Christian Baumgartner, Leiter des Bereiches „IT Beweissicherung“ im LKA**

## POSITIVE EFFEKTE FÜR DIE POLIZEIARBEIT

Natürlich gibt es auch positive Effekte auf Seiten der digitalen Polizeiarbeit, welche die Arbeit der Polizei zukünftig in vielerlei Hinsicht vereinfachen und professioneller machen wird. Dazu gehört z.B. das verbesserte Eingrenzen von möglichen Tatorten, die Bild- oder Videoanalyse oder auch das Bearbeiten von Massendaten in der IT-Forensik. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz könnte dabei auch helfen, den dafür erforderlichen Einsatz von Polizistinnen/ Polizisten und Kriminalistinnen/Kriminalisten in diesen Bereichen einzusparen. Im Gegenzug wird natürlich auch das Zuführen und Fördern neuer Spezialistinnen/ Spezialisten innerhalb der Polizei erforderlich werden,

um auch der korrekten technischen Anwendung Rechnung tragen zu können. Überdies erfordert der Einsatz neuer Technologien eine Berücksichtigung von verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z.B. Datenschutz, Datensicherheit und anderen Aspekten und Vorgaben. Ein steigender Bedarf im Bereich von neuen Technologien bedeutet aber auch den Einsatz leistungsfähiger Computersysteme, ausreichender dimensionierten Speicherlösungen etc.

## VORSICHT IST GEBOT DER STUNDE

Als Fazit kann gesagt werden, dass sich durch den Bereich künstlicher Intelligenz aktuell so gut wie jede Woche neue technische Möglichkeiten ergeben und

dies nicht nur auf der positiven Seite, sondern auch im Bereich der Möglichkeiten für Cyberkriminalität. Jede Nutzerin und jeder Nutzer sollte sich somit im Umgang mit Video, Bild und Audioanwendungen wie z.B. Videochats etc. oder im Geschäftsverkehr mit z.B. E-Mails der Tatsache bewusst sein, dass es für Täterinnen und Täter immer leichter geworden ist - durch den Einsatz neuer Technologien - ein noch nie dagewesenes Maß an qualitativ hochwertigen Täuschungen zu erreichen. Ein hohes Maß an Misstrauen und ein bewusstes „Sich-Zeit-nehmen“ bei wichtigen Entscheidungen im Onlinebereich kann daher nach wie vor nur empfohlen werden.

CI CHRISTIAN BAUMGARTNER

# Aktion „16 Tage gegen Gewalt“

Die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen umfassen die Zeit zwischen dem 25. November – dem internationalen Gedenktag für alle Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden – und dem 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte. Dieser Aktionszeitraum wird weltweit genutzt, um das Ausmaß und die verschiedenen Ausprägungen von Gewalt gegen Frauen zu thematisieren und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen als Menschenrechtsverletzung nachhaltige Folgen für die Betroffenen selbst, aber auch für die gesamte Gesellschaft hat.

Gewalt passiert meist dort, wo man sich sicher und geborgen fühlen sollte – in den eigenen vier Wänden. Laut einer Erhebung der Statistik Austria, im Auftrag von Eurostat und dem Bundeskanzleramt, aus dem Jahr 2021 ist in Österreich jede dritte Frau von Gewalt betroffen.

Gewalt hat viele Gesichter und stellt sich in verschiedene Formen dar, unter anderem durch körperliche, sexualisierte, psychische, ökonomische, aber auch strukturelle Gewalt. Sehr oft zeigt sich, dass verschiedene Gewaltformen gemeinsam auftreten. Wir trafen Abteilungsinspektorin Miriam Wellik von der Kriminalprävention, um mit ihr detaillierter über diese Thematik zu sprechen.

## Frau Abteilungsinspektor, Gewalt an Frauen und Mädchen – was bedeutet diese Thematik für Sie?

Mit der Thematik „Gewalt gegen Frauen“ und dage-



Abteilungsinspektorin Miriam Wellik

Foto: Dex

gen etwas zu tun bin ich nicht nur dienstlich beschäftigt, sie liegt mir auch persönlich „als Frau“ sehr am Herzen. Oft wird von Gleichberechtigung oder Chancengleichheit gesprochen, aber wenn wir uns wirtschaftliche oder kulturelle Bedingungen genauer ansehen, muss man feststellen, dass sehr viele Frauen eben nicht „gleich“ sind. In der Gesellschaft bestehen nach wie vor konservative Rollenbilder von Mann und Frau, die wohl einen Anteil an der Problematik darstellen dürften.

**Die Fälle von schwerer Gewalt an Frauen bis hin zum Mord nehmen immer weiter zu. Oftmals sind es Beziehungstaten. Können Sie dafür einen Grund ausmachen?**

Man hört und liest sehr oft von Gründen wie Arbeitslosigkeit, Eifersucht oder Suchtproblematik. Täter, aber auch wir als Gesellschaft, versuchen nach wie vor Rechtfertigungen für diese Gewalttaten zu finden. Eines möchte ich dazu klar sagen: Es gibt keinen Grund für Gewaltanwendung und Gewalt darf niemals gerechtfertigt werden. Täter tragen die alleinige Verantwortung und müssen zur Rechenschaft gezogen werden.

### **Was kann die Kriminalprävention machen, um die Betroffenen vor dieser Gewalt zu schützen?**

Die Aufgabe der Kriminalprävention ist es durch Aufklärung und Beratung in Form von Einzelberatungen aber auch Vorträgen die Bevölkerung zu sensibilisieren und eine klare Haltung gegen Gewalt zu schaffen. Wir bieten Betroffenen Unterstützung an, beraten im Hinblick auf Hilfs- und Beratungsstellen, die rechtlichen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen und über das eigene Verhalten in einer Gefahrensituation. Jede Polizeidienststelle in Kärnten verfügt zudem über einen besonders geschulten Präventionsbediensteten im Bereich „Gewalt in der Privatsphäre“.

### **Was bedeutet es für den Täter, wenn ein Betretungs- und Annäherungsverbot ausgesprochen wird? Welche rechtlichen Konsequenzen zieht dies nach sich und was muss überhaupt passieren, dass ein solches ausgesprochen wird?**

Ein Betretungs- und Annäherungsverbot wird ausgesprochen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass ein gefährlicher Angriff auf Leben, Gesundheit oder Freiheit bevorsteht. Das bedeutet, dass noch kein strafrechtlicher Tatbestand (z.B. Körperverletzung) verwirklicht sein muss. Die Polizei erstellt vor Ort eine Gefährdungsprognose aufgrund der wahrgenommenen Tatsachen und entscheidet, ob die Voraussetzungen für den Ausspruch vorliegen. Das Betretungs- und Annäherungsverbot wird gegen den Gefährder oder die Gefährderin für zwei Wochen ausgesprochen. Sind Minderjährige im Haushalt gemeldet, unabhängig ob diese gefährdet sind oder nicht, wird der örtlich zuständige Kinder- und Jugendhilfeträger über den Vorfall informiert. Zusätzlich wird bei jedem Betretungs- und Annäherungsverbot ein vorläufiges Waffenverbot verhängt. Der Gefährder oder die Gefährderin muss innerhalb der ersten fünf Tage ab Ausspruch Kontakt mit der im Bundesland etablierten Beratungsstelle für Gewaltprävention aufnehmen. In Kärnten ist dies die Caritas.

### **Warum scheuen sich Opfer oftmals, Hilfe zu holen und warum mangelt es diesem Bereich offenbar**

### **an der sogenannten „Zivilcourage“, wenn man als Dritter von solchen Vorfällen erfährt?**

Gründe, warum Opfer schweigen und bei ihrem Partner bleiben sind vielfältig. Eine Gewaltbeziehung entsteht nicht von heute auf morgen, sondern ist ein schleichender Prozess. Liebe, Hoffnung, Abhängigkeit, gemeinsame Kinder, Scham oder Angst können beispielhaft genannt werden.

Viele Menschen schauen weg, weil sie sich hilflos fühlen und nicht wissen, wie sie richtig reagieren sollen, oder Angst haben, selbst angegriffen zu werden. Zivilcourage bedeutet aber nicht immer „dazwischen zu gehen“. Zivilcourage ist eine offene und klare Haltung gegen Gewalt an Frauen, die Bereitschaft sich mit der Thematik auseinander zu setzen, sich zu informieren, welche Warnsignale es zu erkennen gibt und dementsprechend zu handeln.

## **NACHFOLGEND NOCH DIE TIPPS DER KRIMINALPRÄVENTION:**

### **Allgemeine Verhaltensempfehlungen:**

- Wenn Sie vermuten, dass in Ihrem Umfeld jemand von Beziehungsgewalt betroffen ist, signalisieren Sie der Person Ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung
- Werden Sie Zeuge von Gewalt, wie z.B. Schreie aus der Nachbarwohnung, zögern Sie nicht und rufen Sie die Polizei über die Notrufnummer 133

### **Verhaltensempfehlungen für Betroffene:**

- Beobachten Sie, in welchen Situationen Ihr Partner oder Ihre Partnerin gewalttätig wird, damit Sie die Gefahr frühzeitig erkennen können.
- Ändert sich das Verhalten Ihres Partners oder Ihrer Partnerin ins Negative und befürchten Sie eine Gewaltausübung verständigen Sie unverzüglich die Polizei über die Notrufnummer 133.
- Lernen Sie Telefonnummern von Hilfseinrichtungen auswendig.
- Begeben Sie sich bis zum Eintreffen der Polizei an einen sicheren Ort.
- Nutzen Sie die Möglichkeit sich kostenlos beraten zu lassen:
  - Gewaltschutzzentrum Kärnten - 0463 590 290
  - Kärntner Beratungshotline für Frauen und Mädchen - 0660 244 24 01
  - Frauenhelpline gegen Gewalt - 0800 222 555
- Das Wichtigste ist: Vertrauen Sie sich jemanden an!

# Prävention: Sicher kaufen im Internet

Wer kennt sie nicht – die Schnäppchen, welchen einem immer wieder beim Online-Shopping begegnen. Doch Vorsicht! Wenn ein Angebot zu verlockend klingt, sollte man Vorsicht walten lassen.

Online einkaufen wird von Kundinnen und Kunden als schnell und einfach empfunden, da diese bequem von zuhause die Preise vergleichen und Rezensionen nachlesen können. Neben Vorteilen birgt Online-Shopping jedoch auch Risiken. Waren können nicht geliefert werden, Produkte können sich als minderwertig, mangelhaft bzw. beschädigt herausstellen und persönliche Daten können abgefischt werden. Bei Fake-Shops erfolgt keine Lieferung, obwohl eine Zahlung seitens der Kundin bzw. des Kunden bereits erfolgt ist. Die Website ist oftmals nur kurz online und die Strafverfolgung sehr schwierig. Kriminelle nutzen vermeintliche Online-Shops auch zum „Abfischen“ von Daten – dem „Phishing“. Dabei werden mittels abgefischter Kontodaten und Passwörter Waren in Ihrem Namen bestellt oder für andere Betrugstaten missbraucht. Müssen Ausweisdaten übermittelt werden, sollten Sie lieber einen anderen Online-Shop wählen.

Bekannte Händlerinnen bzw. Händler mit Online-Shops achten auf ein seriöses Auftreten und einen professionellen Kundenkontakt. Entsprechende Erfahrungsberichte können Sie über Suchmaschinen im Internet mit dem Namen des Shops und dem Wort „Problem“ recherchieren. Für Kundinnen und Kunden ist eine Zahlungsform von Vorteil, bei der sie die Ware vor der Bezahlung erhalten und prüfen können, wie beispielsweise der Kauf auf Rechnung.

Wie erkennt man seriöse Online-Angebote?

- Die Händlerin bzw. der Händler ist eindeutig durch Firmennamen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Nennung einer Kontaktperson und Firmenbuchnummer zu identifizieren.
- Die Leistungsmerkmale der angebotenen Produkte und die Garantiebedingungen sind genau und übersichtlich dargestellt und in sehr gutem Deutsch und ohne Rechtschreibfehler verfasst.
- Produktpreise und sämtliche Zusatzkosten für Lieferung, Verpackung, bestimmte Zahlungsformen etc. sind genau angeführt.
- Widerrufsrecht, Rücktritts- und Rückgaberecht und Kaufpreiserstattung werden den Konsumenten ausdrücklich zugestanden und die Bedingungen dafür werden genau erläutert.



Symbolfoto: AdobeStock/Rajob

- Jede Bestellung wird von den Unternehmen nochmals per E-Mail bestätigt.
- Die Shop-Betreiberin bzw. der Shop-Betreiber stellt leicht zugängliche und transparente Vertragsbedingungen für das Online-Shopping bereit.
- Eine technisch sichere, für die Käuferinnen bzw. Käufer nachvollziehbare Zahlungsmöglichkeit ist gewährleistet.
- Angebote, Produktbeschreibungen und Support erfolgen durchgängig in der jeweiligen Landessprache der Kundinnen und Kunden bzw. in der Sprache, in der die Bestellung abgewickelt wird.

## PRÄVENTIONSEMPFEHLUNGEN DER POLIZEI

- Auch im Internet gibt es nichts zu verschenken – Vorsicht bei zu günstigen Angeboten! Wenn ein Angebot zu gut erscheint, um wahr zu sein, könnte es sich um einen betrügerischen Fake-Shop handeln. Überprüfen Sie die üblichen Preise bei anderen, bekannten Anbieterinnen bzw. Anbietern.
- Vertrauenswürdige Webseiten verwenden: Kaufen Sie nach Möglichkeit bei bekannten, etablierten Online-Shops ein oder achten Sie auf Gütesiegel und Zertifikate, die die Vertrauenswürdigkeit der Anbieterin bzw. des Anbieters belegen.
- Bewertungen über den Shop lesen: Recherchieren Sie Kundenbewertungen auf unabhängigen Portalen und achten Sie auf durchgehend negative oder übermäßig positive Kommentare, die gefälscht wirken könnten.
- Sichere Zahlungsmethoden nutzen: Verwenden Sie sichere Zahlungsmethoden wie Zahlung auf Rechnung oder Kreditkarte.





## ARBEITSSICHERHEIT: Brandschutzunterweisung 2024

Unter der Annahme „Räumungsalarm im Sicherheitszentrum Klagenfurt“ fanden im Herbst 2024 die „Brandschutzunterweisung 2024“ in Praxis und Theorie für 450 Kolleginnen und Kollegen im SHZ Klagenfurt statt. Denn die Bundes-Arbeitstättenverordnung (B-AstV) sieht vor, dass Bedienstete, die ihre Tätigkeit in Gebäuden mit erhöhter Brandgefahr versehen, nachweislich zum Thema Brandschutz in der Theorie zu unterweisen sind.

Seitens der Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß wurden diese Brandschutzunterweisungen als wesentlicher Bestandteil für die Sicherheit der Bediensteten im SHZ Klagenfurt und somit der Erfüllung des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes erachtet. Die Unterweisungen werden in dieser professionellen Art und Weise auf alle Kärntner Organisationseinheiten ausgeweitet.

### GEFAHRENQUELLE LITHIUM-IONEN-AKKUS

Nach intensiver Planung und Umsetzung durch die Hauptbrandschutzbeauftragten der Landespolizeidirektion Kärnten gibt es nun verbesserte Brandschutzkonzepte bzw. Handlungsanweisungen, die auch in die neue Brandschutzordnung übernommen wurden. Diese Neuregelung wurde den Bediensteten vom referierenden Brandschutzexperten Robert Maderthaler bei der theoretischen Unterweisung nähergebracht.

Zudem wurde auf die möglichen Brandgefahren im SHZ hingewiesen, um Bewusstsein zu schaffen, wie beispielsweise mit Lithium-Ionen-Akkus umgegangen werden soll. Denn in fast allen Gerätschaften ist mittlerweile ein solcher Akku verbaut (Werkzeuge, Smartphones, Tablets, E-Scooter, etc.).

„Die Brandgefahr ist hierbei nicht zu unterschätzen, da diese Akkus bei einem technischen Defekt gefährlich reagieren, wie z. B. ein Aufblähen des Akkus oder das Gerät kann auch rasch zu brennen beginnen, wobei



Referent Securitywesen Emil Krammer, Landespolizeidirektorin Michaela Kohlweiß und Brandschutzmanager Robert Maderthaler

auch eine Explosion nicht auszuschließen ist“, erklärte der TÜV zertifizierte Brandschutzmanager Maderthaler.

Hier spielt Prävention eine wichtige Rolle und so kann durch Ausstecken der Gerätschaften bzw. Ladegeräte nach Dienstschluss einer möglichen Brandgefahr vorbeugt werden. Ebenso ist zu bedenken, dass ein Büro nicht als Abstell- und Ladeplatz für private E-Scooter vorgesehen ist und ferner Fremdinventar einer verpflichtenden Inventarisierung unterliegen, da es im Falle eines Brandgeschehens schlussendlich auch um Haftungsfragen geht.

Ein Feuer, welches zumeist eine starke Verrauchung verursacht, kann daher Fluchtwege blockieren und diese unbrauchbar machen. Daher ist es im Sinne der Sicherheit aller Bediensteten zweckmäßig, auf Geräte mit Lithium-Akkus besonderes Augenmerk zu legen, um Brandgefahren so gut als möglich zu vermeiden.

### THEORIE UND PRAXIS

Weiters wurde ein Evakuierungsleiter installiert,

welcher die am Sammelplatz eingetroffenen Organisationseinheiten feststellt und so der Feuerwehr rasch die Rückmeldung geben kann, ob sich noch jemand im Gefahrenbereich befindet. Diese Funktion übt nun der Assistenz-Dauer-Dienst (ADD) aus und trägt maßgeblich zu einer kontrollierten Räumung bei.

Die hauptverantwortlichen Brandschutzbeauftragten, Referent Securitywesen Emil Krammer, und Brandschutzmanager Robert Maderthaler haben in der Theorie 450 Kolleginnen und Kollegen unterwiesen. Weiters haben sie eine praktische Unterweisung durch Profis der Berufsfeuerwehr Klagenfurt organisieren können. Hier konnten alle Teilnehmer die praktische Handhabung der Feuerlöscher an einer Gasflamme selbst beüben.

Fazit: Eine gelungene Unterweisung, welche spannend und informativ den Bediensteten des SHZ Klagenfurt geboten wurde.

ROBERT MADERTHALER

„Brandschutz geht uns alle an, sowohl beruflich als auch privat“

ROBERT MADERTHALER



Robert Maderthaler bei den theoretischen Schulungen der über 450 Bediensteten des SHZ



Der praktische Teil fand unter den geschulten Augen der Berufsfeuerwehr Klagenfurt im Innenhof des SHZ statt

Foto: LPD

## Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

### Lösung 3:

Gummistiefel, Laterne, Halloween, Pilz, Oktoberfest, Nebel

### Lösung 4:

1. Nadel, 2 Huf 3. Nagel, Huf, 4. Vogel, 5. Knopf, 6. Klinge, 7. Wärme, 8. Autor, 9. Gabel

### Lösung 5:

4mal

### Lösung 6:

1.  $22+4-2+4-2+4=30$
2.  $72-7-6-5-4-3=47$
3.  $35+2+4+6+8+10=65$
4.  $17+11+12+13+14+15=82$
5.  $77+12+10+8+6+4=117$
6.  $2 \times 2 \times 3 \times 2 \times 3 \times 2 = 144$

### Lösung 7:

Die Gedanken kamen ihm nicht klar und der Reihe nach, denn nur selten hatte er Gelegenheit, mit jemandem zu sprechen, und deshalb beeilte er sich nicht, sie aus seinem Hirn loszulösen und zu entwickeln, sondern sie entstanden nach und nach und sprossen daraus hervor wie die Knospen der Bäume im Sonnenschein.

### Lösung 8:

Inmitten eines Gartens wuchs ein Rosenstrauch, der war ganz voller Rosen, und in einer davon, der schönsten von allen, wohnte ein Elf. Er war so winzig klein, dass kein menschliches Auge ihn sehen konnte, hinter jedem Blatt in der Rose hatte er eine Schlafkammer. Er war so wohlgestaltet und hübsch, wie ein Kind nur sein konnte, und hatte Flügel an den Schultern, hinab bis zu den Füßen. Oh, es war ein Duft in seinen Zimmern, und wie hell und schön waren die Wände! Sie waren ja die feinen hellrosaroten Rosenblätter.



Foto: privat

**Brigitte Bock**, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

# ARBEITSMEDIZIN:

## Ergonomie im Auto

Eine Autofahrt ist für unseren Rücken, insbesondere auf Langstrecken, die belastendste Form des Sitzens. Das liegt vor allem daran, dass ein Autositz aus Sicherheitsgründen kaum Bewegungen und Positionswechsel zulässt. Daher ist es sehr wichtig den Autositz gut an den Rücken anzupassen.

### ZIELE DER SITZHALTUNG:

- Komfort und gute Stabilität
- Gesunde und ermüdungsfreie Körperhaltung
- Gute Unterstützung durch den Sitz und keine statische Haltearbeit
- Komfortwinkel in den Gelenken
- Doppel-S-Form der Wirbelsäule wird beibehalten

### WIE STELLE ICH DEN SITZ RICHTIG EIN:

#### 1. Abstand Sitz-Pedale:

- Mit dem Gesäß ganz an die Sitzlehne heranrücken. So wird die Wirbelsäule in ihrer Doppel-S-Form unterstützt und aufgerichtet.
- Sitz so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind.

#### 2. Neigung Rückenlehne:

- Die Rückenlehne muss so geneigt sein, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann (Einstellung in einem Winkel zw. 100 und 110 Grad).
- Auch bei Lenkbewegungen soll der Schulterkontakt zur Lehne erhalten bleiben!

#### 3. Sitzhöhe:

- Sitz so hoch wie möglich einstellen, damit ein gutes Sehen möglich.
- Zwischen Dachhimmel und Kopf sollte noch eine Handbreite (Faust) frei sein.

#### 4. Neigung Sitzfläche:

- So einstellen, dass die Oberschenkel locker auf der Sitzfläche aufliegen.
- Die Pedale können ohne großen Kraftaufwand durchgetreten werden.

#### 5. Länge Sitzfläche:

- Sitzflächenlänge an die Oberschenkelgröße anpassen.

- Zwischen Kniekehle und Sitzvorderkante sollen 2-3cm Platz bleiben.

#### 6. Kopfstütze:

- Der Kopf soll geschützt, der Nacken jedoch frei sein.
- Abstand zum Hinterkopf soll maximal 4cm betragen.
- Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberseite des Kopfes abschließen.
- Während der Fahrt hat die Kopfstütze lediglich eine Sicherheitsfunktion. Nicht abstützen, es besteht Ermüdungsgefahr!

#### 7. Einstellbare Seitenwangen:

- Sofern die Seitenwangen einstellbar sind, sollen diese so eingestellt werden, dass sie am Körper anliegen ohne einzuengen.

#### 8. Lordosenstütze:

- Es handelt sich hierbei um eine ausgeprägte ergonomische Unterstützung für die Lendenwirbelsäule, die dabei hilft, eine aufrechte Haltung beizubehalten und die Muskulatur zu entlasten.
- Bei der Einrichtung der Lordosenstütze orientiert man sich am Beckenkamm – hier sollte die Lordosenstütze beginnen.

### ANFORDERUNGEN AN EINEN RÜCKENFREUNDLICHEN AUTOSITZ:

- Feste Grundstruktur
- Wirbelsäulengerechte Ausformung der Lehne, sowie eine ausreichend hohe Rückenlehne (Lehnhöhe= Schulterhöhe)
- Seitenführungen am Sitzkissen und an der Rückenlehne (Seitenwangen)
- Unterstützung des Lendenwirbelbereichs durch Lordose- bzw. Beckenkammstütze (4-Wege-Lordosenstütze nach vor/zurück bzw. oben/unten)
- Elektrische Lehneneinstellung (Bedienkomfort)
- Kopfstütze in der Höhe ausreichend einstellbar
- Einstellbarkeit der Sitzhöhe
- Neigungswinkeleinstellung der Sitzfläche
- Sitz ausreichend in der Länge verstellbar (mindestens 25 cm)



Foto: AMI – Kärnten GmbH

- Optimale Sitzklima: Kombination aus Sitzheizung, Ventilationssystem und klimafreundlichen Bezugsmaterialien

Spätestens nach zwei Stunden Autofahrt sollten Sie für Körper und Geist eine Regenerations- und Bewegungspause einlegen. Lockern Sie den Körper, vertreten Sie sich die Beine und machen Sie ein paar Gymnastikübungen.

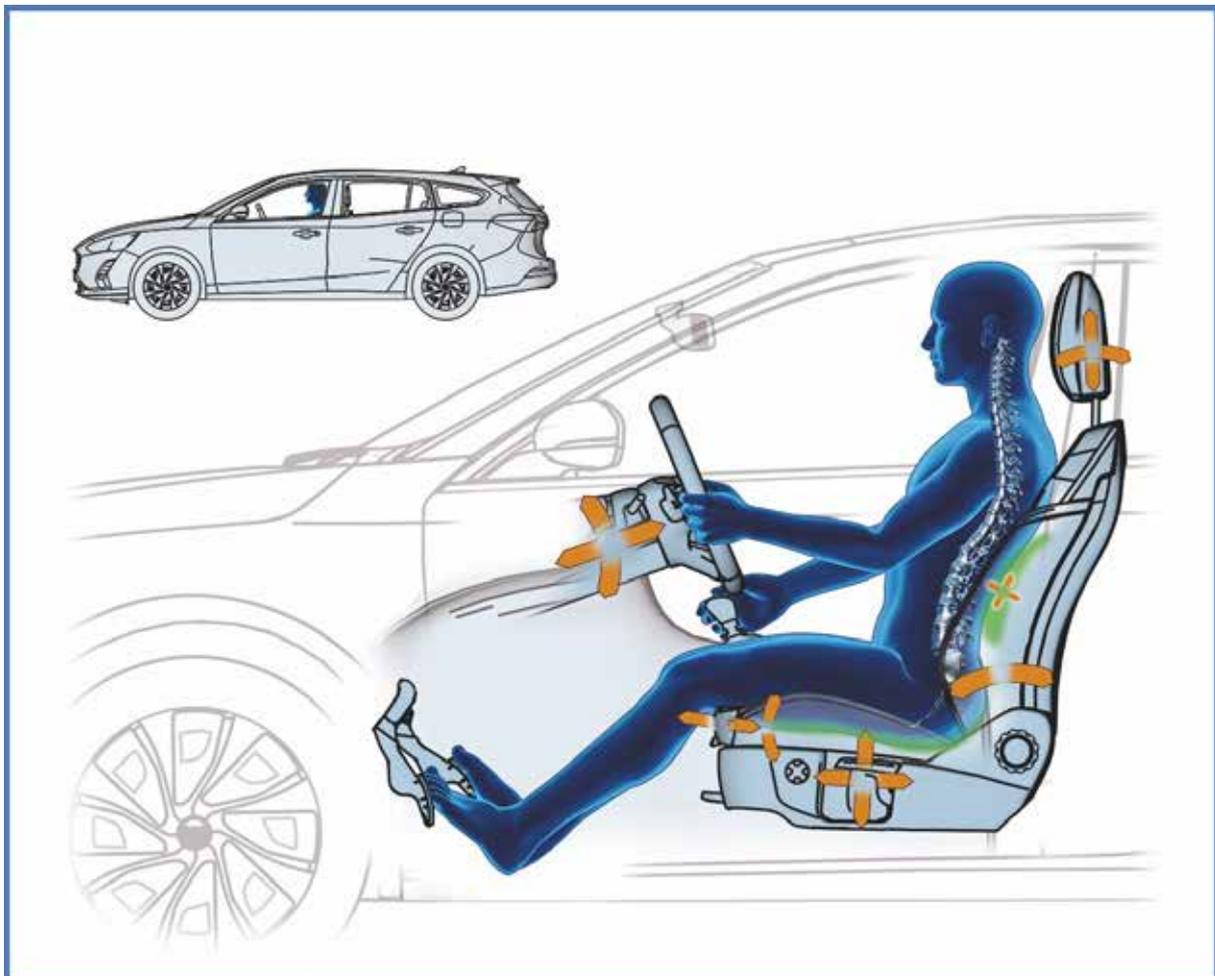
- Hände, festgehalten am Steuerrad, zusammendrücken und die Spannung kurzhalten
- Füße flach auf den Boden drücken, dabei die Gesäß- und Rückenmuskulatur anspannen und nach einigen Sekunden wieder entspannen
- Nackenstütze mit beiden Händen fassen und den Kopf vorsichtig nach hinten oben ziehen
- Schultern hochziehen und wieder lockern oder leichtes Schulterkreisen

## RÜCKENÜBUNGEN, DIE AUCH AN DER AMPEL ODER IM STAU MÖGLICH SIND:

- Arme gegen das Autodach hochdrücken und wieder lockern

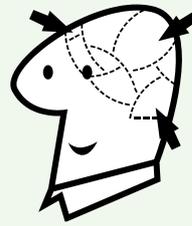
Eine gesunde und sichere Autofahrt wünscht Ihnen Ihr AMI-Team!

CLAUDIA WIESNER-KOLLER



Individuelle Einstellungen ermöglichen eine rückengerechte Sitzposition beim Autofahren.

**AGR**  
Aktion Gesunder Rücken e.V.



# FIT&AKTIV IM ALTER

Das Gehirn muss gefordert werden

haben Sie auch schon einmal den Namen eines Bekannten oder den PIN-Code Ihres Handys vergessen? Bis zu einem gewissen Grad ist das normal. Wer sich um sein Gedächtnis sorgt, kann seine Merkfähigkeit und Denkkraft jedoch gezielt trainieren. Ich gebe heute wieder praktische Tipps, was ein effektives Gedächtnistraining für Senioren ausmacht.

Hierzu das Wichtigste in Kürze:

- Analog zur Muskelkraft lässt sich auch das Gedächtnis bis ins hohe Alter trainieren
- Wirkungsvolles Gedächtnistraining sollte sich möglichst abwechslungsreich gestalten, um so unterschiedliche geistige Fähigkeiten zu schulen

- Auch für Demenzkranke kann Gedächtnistraining sinnvoll sein. Dabei sind aber die veränderten Lernfähigkeiten zu berücksichtigen
- Gedächtnistraining sollte spielerisch in den Alltag integriert werden und Spaß machen, nicht Stress auslösen
- Um geistig fit zu bleiben ist aber auch ein gesunder Lebensstil mit Bewegung, Sozialkontakten und ausgewogener Ernährung wichtig

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Üben!

IHRE BRIGITTE BOCK

## 1. Aufgabe:

Zum Auftakt üben wir heute unter dem Motto „Finden Sie den Weg“ die Konzentrationskraft. Beginnen sie mit dem Kästchen  $26+7=33$ . Dieses Ergebnis, die 33, bringt sie zur nächsten Rechnung, die mit 33 beginnt.  $33+9=42$ . Von dort geht es weiter zum Kästchen, die mit 42 beginnt. Verfolgen sie so die Fährte, bis sie unten angekommen sind. Dann nehmen sie das zweite Kästchen, also beginnen sie bei  $44-7$ .

1	2	3	4	5
26+7	44-7	2x3	75-17	98:2
37+11	58-13	33+9	49-12	6x3
42+12	18x2	48-9	45-12	37+14
54+11	39+12	36x2	51+13	33x2
64+17	65+9	51+13	66+19	72x2
81	74	85	144	64

## 2. Aufgabe:

Wie oft entdecken Sie das Wort „Haus“?

HAUS

HSHASUHAUSA  
 HHAUSSUHAUS  
 AHSHAUSSAUS  
 HSHAUSHSUAH  
 UHAUSUSHAUS  
 HSHAUAHAUSU  
 SHAUSAUAHSU  
 AUAHSHAUSUA

## 3. Aufgabe

Welche einzelnen Begriffe werden hier gesucht? Hilfestellung bieten die unterhalb angeführten Wörter.

Gesucht: \_\_\_\_\_  
 Schuhe Regen Pfütze Springen

Gesucht: \_\_\_\_\_  
 Kerze Umzug Licht Kinder

Gesucht: \_\_\_\_\_  
 Kürbis Verkleiden Gruseln Oktober

Gesucht: \_\_\_\_\_  
Wald Herbst Suchen Giftig

Gesucht: \_\_\_\_\_  
Feier Tracht Bier Lebkuchenherz

Gesucht: \_\_\_\_\_  
Sicht Morgens Schleier Stimmung

**4. Aufgabe:**

Jetzt sind Wortverhältnisse gesucht. Finden sie heraus, in welchem Verhältnis die genannten Begriffe zueinander stehen und ergänzen so das fehlende Wort.

- 1. Uhr verhält sich zu Zeiger wie Kompass zu \_\_\_\_\_
- 2. Hund verhält sich zu Pfote wie Pferd zu \_\_\_\_\_

- 3. Schraubendreher verhält sich zu Schraube wie Hammer zu .....
- 4. Blatt verhält sich zu Baum wie Feder zu .....
- 5. Schuh verhält sich zu Schnürsenkel wie Weste zu .....
- 6. Gabel verhält sich zu Zinken wie Messer zu .....
- 7. Lampe verhält sich zu Licht wie Heizung zu .....
- 8. Film verhält sich zu Regisseur wie Buch zu .....
- 9. Suppe verhält sich zu Löffel wie Kuchen zu .....

**5. Aufgabe:**

Suchen Sie das Wort Uhr. Es kann vorwärts, rückwärts, senkrecht, und waagrecht versteckt sein.

H	U	R	U	H	E	R
U	R	U	H	E	H	U
R	U	H	E	H	U	R
U	H	E	H	U	R	U
H	E	H	U	R	U	H
R	H	U	R	U	H	E
H	U	R	U	H	R	U

**6. Aufgabe:**

Die folgende Aufgabe steht ganz im Zeichen der Frage „Was kommt nun?“

Jede Zahlenreihe ist nach einem logischen System aufgebaut. Ermitteln Sie (wie im Beispiel) zuerst die einzelnen Schritte von einer Zahl zur nächsten. So finden Sie auch heraus, welche Zahl am Ende der Reihe stehen muss.

**Beispiel:**

7---9---12---16---21--- = ?

$7+2=9+3=12+4=16+5=21+6=27$

1. 22---26---24---28---26---=
2. 72---65---59---54---50---=
3. 35---37---41---47---55---=
4. 17---28---40---53---67---=
5. 77---89---99---107---113---=
6. 2---4---12---24---72---=

**7. Aufgabe:**

Nun gilt es, konzentriert zu lesen. Denn die einzelnen Wörter stehen zwar am richtigen Platz, aber Wort für Wort ist rückwärts geschrieben. Sie müssen deshalb besonders genau hinschauen!

EID NEKNADEG NEMAK MHI THCIN RALK DNU  
RED EHIER HCAN, NNED RUN NETLES ETTAH RE  
TIEHNEGELEG, TIM MEDNAMEJ UZ NEHCERPS,

DNU BLAHSED ETLIEEB RE HCIS THCIN, EIS SUA  
MENIES NRIH NESÖLUZSOL DNU UZ NLEKCIWTNE,  
NREDNOS EIS NEDNATSTNE HCAN DNU HCAN DNU  
NETSSORPS SUARAD ROVREH EIW EID NEPSONK  
RED EMUÄB MI NIEHCSNENNOS.

**8. Aufgabe:**

Noch einmal geht es um konzentriertes Lesen. Bei diesem Märchentext fehlen alle Satzzeichen und Wortzwischenräume. Das macht das Lesen doch etwas mühsam. Am besten Sie sprechen beim Lesen laut mit und ziehen dabei mit einem Stift nach jedem Wort einen senkrechten Strich.

inmitten eines gartens wuchse in rose  
nstrauch der war ganz voller rosen und  
in einer davon der schönste von allen  
wohnte ein elfer war so winzig klein das  
s kein menschliches auge ihn sehen ko  
nnte hinter jedem blatt in der rose hatt  
eereines schlafkammerer war so wohl g  
estaltet und hübsch wie ein kind nurse  
in konnte und hatte flügel und schult  
ern hin ab bis zu den fuessen oh es war e  
in duft in seinen zimmern und wie hell u  
nd schön war endie waendesiewaren ja  
die feinen hellrosaroten rosenblätter

Der Reihe nach - von unten nach oben gelesen - ver  
raten Ihnen die rot geschriebenen Buchstaben den  
Namen des Märchenerzählers.

Auflösung der Übungen auf Seite 30

# Verkehrserziehung in der Volksschule Nötsch im Gailtal

Am 07. November fand in der Volksschule Nötsch die Verkehrserziehung der 3. Klassen statt. Gemeinsam mit den Beamten Inspektorin Nina Kreuzer, Inspektor Maximilian Steiner und Transportunternehmer Markus Tischhart wurde mit den Schülern der „Tote Winkel“ speziell mit Bezug auf Lastkraftwagen geschult. Gemeinsam wurden die allgemeinen Gefahren der Last-

kraftwagen im Straßenverkehr und des eingeschränkten Sichtfeldes besprochen. Jeder Schüler konnte sich selbst ein Bild aus Sicht des LKW-Lenkers machen und ist sich jetzt der Gefahr des „Toten Winkels“ bewusst.

INSPEKTOR MAXIMILIAN STEINER



Foto: P.I. Arnoldstein

---

## Arbeitspsychologische Beratung – Termine im 1. Quartal 2025

Auch im Jahr 2025 gibt es wieder das Angebot einer Arbeitspsychologischen Beratung. Arbeitspsychologin Dr. Eva Zwitnig steht zu nachfolgenden Terminen zur Verfügung. Um Voranmeldung per E-Mail an [praxis@evazwitnig.at](mailto:praxis@evazwitnig.at) oder per Telefon unter 0650/3856414 (bitte auf die Mobilbox sprechen oder eine SMS schicken) wird ersucht.

- Montag, 20. Jänner 2025, 14:00 bis 18:00 Uhr, Praxis Dr. Zwitnig, Peraustraße 33/1, 9500 Villach
- Freitag, 21. Februar 2025, 08:00 bis 12:00 Uhr, AMI Kärnten, Fromillerstraße 33, 9020 Klagenfurt/WS
- Freitag, 21. März 2025, 08:00 bis 12:00 Uhr, Praxis Dr. Zwitnig, Peraustraße 33/1, 9500 Villach

Bauwerk in Wien	Windrichtung	Trauer, Schmerz (poetisch)	Donaumetropole	gegenwärtig; anwesend	englisch: zehn	persönliches Fürwort	würfeln, rätseln	öffentliches Verkehrsmittel	Hochgebirge i. Österreich	Putzmacherin	Stadt in Nevada	Behörde	Brettspiel	Abk.: Antriebs-schlupf-regelung
e. Fahr-schein abstem-peln							Rund-blick; Rund-gemälde							
Halb-affen-art				ver-nebelte Flüssig-keit						österr. Pianist (Jörg)				
auf der anderen Seite						fläm. Maler † 1640	Kurz-strecken-läufer							
Paradies-garten				Almwirt	Alters-geld					Abk.: siehe oben		die Land-wirtsch. betref-fend		sich täu-schen
aus-stechen	Nahost-bewoh-ner		Stadt in Südkorea Kfz-Z. Zell am See/SB				Vorsilbe			wörtl. ange-führte Stelle	amerik. Box-lege-nde (Nachn.)			
						Kfz-Z. Baden/ NO	immer		Kräuter-käse					
das Morgen-land					pein-licher Vorfall		Teil von Krens				unbe-festigt		Blumen-kohl	
			schmalste Stelle des Rumpfes		höchster Berg der Pyrenäen				Reife-prüfung		Salz-lösung (für Fleisch)			
Rasen-pflanze	Donau-land-schaft bei Wien		Markt im Ober-inntal (Tirol)				Basilika in Tirol		aromat. Gewürz/ Heil-pflanze					
österr. Operet-tenkomp. † 1948					österr. Gewichts-einheit (Abk.)	Hoheits-gebiet				Rad-mittel-stück		griech. Weich-käse		Stadt u. Fluss in Österreich
			Kurzwort: österr. Fluglinie	engl. Würf-pfeil-spiel				best. Artikel, 2. Fall		Sohn von Schwes-ter oder Bruder				
serb.-österr. Autor (Milo) † 2005	mit Bäu-men ein-gefasste Straße					Tier-produkt		ung.: Donau				unbe-stimm-ter Artikel		
				Stadt an der Donau						Bau-stoff				
Haupt-stadt v. Afgha-nistan	Teil des Mittel-meers							über-lieferte Erzählung			ein Binde-wort			§1915.1-3

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 7

		6	1	4				2
2				5	8			4
		9		7				5
7			5			6	3	
		1		9		5		
	5	8			6			9
	3			1		4		
	6		8	3				7
9				6	4	1		

7				5	6			2
	9		1		4			
	1	2						8
				6		9		
	6			8				5
			9		7			
9	2						5	1
				5		8		3
8				2	9			6

